

Prüfungsfragen März 2014 – Gruppe A

Frage 1

Einfachauswahl

Welche Aussage zur progressiven Muskelrelaxation (PMR) trifft zu?

- A) Ziel ist eine konzentrierte Amnesie
- B) Vorrangiges Ziel ist die Reduktion der Atemfrequenz
- C) Das Verfahren ist durch willentliche und bewusste An- und Entspannung von Muskelgruppen charakterisiert
- D) Bei akut psychotischen Patienten wirkt es sich günstig auf die Gespanntheit aus
- E) Die progressive Muskelrelaxation (PMR) ist die Methode der Wahl zum Abbau von Zwangshandlungen

Frage 2

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wenn Sie einen Patienten bitten, das Sprichwort: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“ zu erläutern,

- 1. dann prüfen Sie das Abstraktionsvermögen
 - 2. dann prüfen Sie eine wichtige kognitive Eigenschaft
 - 3. können Sie dies – bei Nichterfassen des Zusammenhangs – mit dem psychopathologischen Begriff des „Vorbeiredens“ bezeichnen
 - 4. können Sie dies – bei Nichterfassen des Zusammenhangs – mit dem psychopathologischen Begriff des „Konkretismus“ bezeichnen
 - 5. kann dies – bei Nichterfassen des Zusammenhangs – ein Hinweis auf Schizophrenie sein
- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

Frage 3

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Chorea Huntington treffen zu?

- 1. Erste Symptome der Krankheit zeigen sich meist zwischen dem 20. und 50. Lebensjahr
 - 2. Bei frühzeitiger Therapie kann die Erkrankung geheilt werden
 - 3. Psychische Beschwerden gehen den Bewegungsstörungen oft mehrere Jahre voraus
 - 4. Die Bewegungsstörungen beginnen meist mit Hyperkinesen bei verringertem Muskeltonus
 - 5. Die geistige Leistungsfähigkeit ist nicht beeinträchtigt
- A) nur 1 und 2 sind richtig
 - B) nur 3 und 5 sind richtig
 - C) nur 1, 3 und 4 sind richtig
 - D) nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

Prüfungsfragen März 2014 – Gruppe A

Frage 4

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu Rauschdrogen und psychotropen Substanzen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Cannabis kann psychotische Symptome, einschließlich Horrortrips auslösen
- B) Cannabis führt zu einer Steigerung der Aktivität und kurzfristigen Leistungsverbesserung
- C) Keine bekannte Droge wirkt direkt oder indirekt auf das vegetative Nervensystem
- D) Alkohol kann beruhigend, spannungslösend und angstabbauend wirken
- E) Zur Diagnose eines schädlichen Gebrauchs muss nach ICD-10 eine Toleranzentwicklung vorliegen

Frage 5

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Symptome gehören zu den Ich-Störungen bei der schizophrenen Psychose?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Gedankenentzug
- B) Schlafstörung
- C) Affektverarmung
- D) Gedankenlautwerden
- E) Verfolgungswahn

Frage 6

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu

Ein diagnostisches Kriterium (nach ICD-10) für eine depressive Episode ist:

- A) Dauer von mindestens 2 Monaten
- B) Dauer von mindestens 6 Monaten
- C) Ängstlich vermeidende Persönlichkeit
- D) Antriebsminderung
- E) Gesteigerte Libido

Frage 7

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Merkmale/Symptome treffen auf einen Patienten mit einer Zwangsstörung zu?

Wählen Sie zwei Antworten

- A) Zur Diagnosestellung nach ICD-10 müssen Zwangsgedanken auf jeden Fall, nicht aber Zwangshandlungen vorliegen
- B) Die Symptome (Zwangsgedanken, -impulse, -handlungen) werden vom Patienten als unsinnig oder übertrieben erlebt
- C) Die Zwangsinhalte beziehen sich sehr selten auf Themen wie Sexualität und Religion
- D) Die Zwangssymptome bestehen über einen Zeitraum von mindesten 2 Wochen
- E) Der Inhalt der Zwangsgedanken ändert sich ständig

Prüfungsfragen März 2014 – Gruppe A

Frage 8

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Empfehlungen geben Sie einem Patienten mit chronischen Schlafstörungen?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A) Mindestens 8-10 Stunden Schlaf täglich anstreben
- B) Einnahme von Benzodiazepinen
- C) Direkt vor dem Zubettgehen 1 Stunde zum Joggen gehen
- D) Auf längeren Tagschlaf verzichten, nicht zu früh ins Bett gehen
- E) Regelmäßigen zeitlichen Schlafrhythmus beibehalten

Frage 9

Einfachauswahl

Ein alkoholkranker Patient schildert das Hören von Stimmen. Sie stellen eine ängstliche, angespannte Grundstimmung mit Fluchtenden fest.

Welche Diagnose trifft am ehesten zu?

- A) Korsakow-Syndrom
- B) Hebephrenie
- C) Delirium tremens
- D) Alkoholhalluzinose
- E) Wernicke-Enzephalopathie

Frage 10

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Typische körperliche Folgen einer Erkrankung an Anorexia nervosa sind:

1. Kaliummangel mit Herzrhythmusstörungen, woraus ein plötzlicher Herztod folgen kann
2. Bluthochdruck
3. Zyklusstörungen
4. Osteoporose mit erhöhtem Risiko einer Fraktur
5. Blutbildveränderungen

- A) nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- B) nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- C) nur 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- D) nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E) nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Prüfungsfragen März 2014 – Gruppe A

Frage 11

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur paranoiden Persönlichkeitsstörung treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Übertriebene Empfindlichkeit bei Rückschlägen und Zurücksetzung
- B) Übermäßige Vorliebe für einzelgängerische Beschäftigungen
- C) Sehr geringe Frustrationstoleranz und niedrige Schwelle für aggressives, auch gewalttägliches Verhalten
- D) Streitsüchtiges und beharrliches, situationsunangemessenes Bestehen auf eigenen Rechten
- E) Übermäßige Pedanterie und Befolgung von Konventionen

Frage 12

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Risikofaktoren für eine vaskuläre Demenz sind:

1. Alzheimer Demenz in der Familie
2. Bluthochdruck
3. Rauchen
4. Diabetes mellitus
5. Fettstoffwechselstörung

- A) nur 2 und 4 sind richtig
- B) nur 3 und 4 sind richtig
- C) nur 2, 3 und 4 sind richtig
- D) nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- E) nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 13

Einfachauswahl

Welche Aussage zur Dyskalkulie (nach ICD-10) trifft zu?

- A) Die Dyskalkulie ist ein einheitliches Störungsbild
- B) Dyskalkulie tritt bei jedem vierten Kind auf
- C) Bei der Dyskalkulie handelt es sich um eine Störung beim Umgang mit Zahlen bei reduzierter Gesamtintelligenz
- D) Die Problematik der Dyskalkulie macht sich erst in den höheren Schulklassen bemerkbar
- E) Die Dyskalkulie sagt nichts über die Intelligenz der Betroffenen aus

Prüfungsfragen März 2014 – Gruppe A

Frage 14

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Störungsbild einer sozialen Phobie treffen zu?

1. Die Ängste treten vorwiegend in größeren Menschenmengen auf
2. Die Störung tritt ganz überwiegend bei Männern auf
3. Soziale Phobien sind in der Regel mit einem niedrigen Selbstwertgefühl verbunden
4. Die Symptome können sich bis hin zu Panikattacken verstärken
5. Soziale Phobien können sich in Beschwerden wie Händezittern, Übelkeit und Drang zum Wasserlassen äußern

- A) nur 1, 2 und 3 sind richtig
- B) nur 1, 4 und 5 sind richtig
- C) nur 2, 3 und 5 sind richtig
- D) nur 3, 4 und 5 sind richtig
- E) alle Aussagen sind richtig

Frage 15

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Suizidalität treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A) Die meisten Menschen, die einen Suizid begehen, sind weder psychisch noch körperlich krank
- B) die Suizidrate hat in Deutschland in den letzten 30 Jahren kontinuierlich zugenommen
- C) Suizide werden in den seltensten Fällen angekündigt
- D) Frühere Suizidversuche erhöhen das Risiko
- E) Die Suizidrate ist bei Männern höher als bei Frauen

Frage 16

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten.

So genannte Flashbacks (Nachhallzustände/Nachhallerinnerungen) treten typischerweise auf bei

- A) fortgeschrittener Demenz
- B) akuter manischer Episode
- C) Konsumenten von Halluzinogenen
- D) posttraumatischer Belastungsstörung
- E) querulatorischer Persönlichkeitsstörung

Prüfungsfragen März 2014 – Gruppe A

Frage 17

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Als Ursachen für Schlafstörungen kommen in Frage:

1. Einnahme von Amphetaminen
2. Schilddrüsenüberfunktion
3. Demenz
4. Zerebrale Durchblutungsstörungen
5. Depression

- A) nur 1 und 4 sind richtig
- B) nur 2, 4 und 5 sind richtig
- C) nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- D) nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig
- E) alle Aussagen sind richtig

Frage 18

Einfachauswahl

Bei einem Patienten tritt nach einem Unfall mit Schädel-Hirn-Trauma eine zweistündige Erinnerungslücke für das Geschehen nach dem Unfall auf.

Welche Diagnose trifft am ehesten zu?

- A) Retrograde Amnesie
- B) Alkoholentzugsdelir
- C) Anterograde Amnesie
- D) Organisches amnestisches Syndrom
- E) Dissoziative Amnesie

Frage 19

Einfachauswahl

Welche Aussage zu Lithium trifft zu?

- A) Lithium gehört zur Medikamentengruppe der Phasenprophylaktika
- B) Lithium besitzt eine hohe therapeutische Breite
- C) Grippale Infekte beeinflussen die Lithiumwirkung nicht
- D) Die therapeutische Wirkung von Lithium setzt innerhalb weniger Minuten ein
- E) Lithium hat in erster Linie eine antriebssteigernde Wirkung

Prüfungsfragen März 2014 – Gruppe A

Frage 20

Aussagenkombination

Welche der folgenden therapeutischen Techniken gehören zu den typischen verhaltenstherapeutischen Verfahren?

1. Reizkonfrontation
2. Training sozialer Kompetenz
3. Hypnose
4. Kognitive Therapie
5. Genogramm (graphische Darstellung einer Familie)

- A) nur 1 und 4 sind richtig
- B) nur 1, 2 und 4 sind richtig
- C) nur 1, 2 und 5 sind richtig
- D) nur 2, 3 und 4 sind richtig
- E) alle Aussagen sind richtig

Frage 21

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur katatonen Schizophrenie treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten.

- A) Sopor ist ein Leitsymptom
- B) Erregungszustände sprechen gegen eine katatone Schizophrenie
- C) Das klinische Bild wird von Wahnvorstellungen und akustischen Halluzinationen beherrscht
- D) Typisch ist die automatische Befolgung von Anweisungen (Befehlsautomatismen)
- E) Psychomotorische Störungen stehen im Vordergrund

Frage 22

Einfachauswahl

Welche psychische Erkrankung zeigt als Hauptmerkmal die Tendenz, impulsiv zu handeln ohne Berücksichtigung von Konsequenzen

- A) Histrionische Persönlichkeitsstörung
- B) Schizophrenia simplex
- C) Anankastische Persönlichkeitsstörung
- D) Schizoaffektive Psychose
- E) Emotional instabile Persönlichkeitsstörung

Prüfungsfragen März 2014 – Gruppe A

Frage 23

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Psychotherapie bei Anorexia nervosa treffen zu?

1. Bei einem Body-Mass-Index (BM) von unter 17,5 kg/m² ist grundsätzlich eine stationäre Psychotherapie erforderlich
2. Gruppentherapien haben sich nicht bewährt
3. Die Behandlungsbereitschaft ist hoch
4. Sinnvoll ist eine Therapie der Körperschemastörung
5. Bei jungen Patienten sollten die Eltern in die Psychotherapie einbezogen werden

- A) nur 1 und 4 sind richtig
- B) nur 2 und 4 sind richtig
- C) nur 4 und 5 sind richtig
- D) nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- E) nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 24

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Die Vermittlung des autogenen Trainings (AT) sollte unterbleiben bei

- A) epileptischen Anfällen in der Vorgeschichte
- B) metabolischem Syndrom mit Übergewicht, Bluthochdruck und Diabetes mellitus
- C) Intelligenzminderung leichten Grades
- D) schweren Konzentrationsstörungen
- E) enttäuschenden Erfahrungen mit anderen Selbstentspannungsmethoden

Frage 25

Mehrfachauswahl

Angehörige berichten Ihnen über einen 50-jährigen – wegen einer psychischen Erkrankung berenteten – Mann, der keinerlei Eigeninitiative mehr zeigt und zunehmend die Körperpflege vernachlässigt. Sie vermuten ein schizophreses Residuum.

Welche der folgenden anamnestischen Angaben stützen Ihren Verdacht?

Wählen Sie zwei Antworten.

- A) Langjährige schwere Alkoholkrankheit
- B) Seit einem halben Jahr rasch zunehmende Gedächtnisstörungen
- C) Seit über einem Jahr deutlich verminderte Aktivität
- D) Ausgeprägter Verfolgungswahn vor fünf Jahren
- E) Einnahme von Methadon (Polamidon)

Prüfungsfragen März 2014 – Gruppe A

Frage 26

Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur zwangsweisen Unterbringung psychisch Kranker treffen zu?

1. Zur Unterbringung psychisch Kranker anerkannte Einrichtungen sind Kliniken für Psychiatrie
2. Die Unterbringung eines psychisch Kranken kann nur von nahen Angehörigen beantragt werden
3. Eine Unterbringung ist bei akuter Selbstgefährdung möglich
4. Eine Unterbringung im Sinne des Unterbringungsrechtes kann auch bei medikamentenabhängigen Personen erfolgen
5. Eine mehrwöchige Unterbringung setzt einen Gerichtsbeschluss voraus

- A) nur 1 und 3 sind richtig
- B) nur 1, 4 und 5 sind richtig
- C) nur 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- D) nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E) nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 27

Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu Wahrnehmungsstörungen treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Eine Pseudohalluzination ist eine Fehlinterpretation eines realen Sinnesreizes
- B) Bei einer Illusion kann der Betroffene den Trugcharakter erkennen
- C) Halluzinationen sind Sinneswahrnehmungen ohne äußeren Reiz
- D) Halluzinationen sollten erfragt werden
- E) Körperhalluzinationen sind typisch für leichte bis mittelschwere Depressionen

Frage 28

Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Eine formale Denkstörung bei Schizophrenie ist/sind:

- A) Interessenverlust
- B) Euphorische Stimmung
- C) Bizarres Verhalten mit der Vorstellung verfolgt zu werden
- D) Gedankensperre
- E) Befehlende Stimmen

Prüfungsfragen März 2014 – Gruppe A

Lösungen Gruppe A

1 C

2 E

3 C

4 A, D

5 A, D

6 D

7 B, D

8 D, E

9 D

10 D

11 A, D

12 E

13 E

14 D

15 D, E

16 C, D

17 E

18 C

19 A

20 B

21 D, E

22 E

23 C

24 D

25 C, D

26 D

27 C, D

28 D